



Master of Science Research and Instruction in Golf

Hinweise für die Erstellung einer schriftlichen Arbeit zur
Überprüfung der wissenschaftlichen Handlungsfähigkeit

Ziel

Die Arbeit soll zeigen, dass die Bewerberin oder der Bewerber über grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens verfügt.

Thema

Das Thema der Arbeit muss im Vorfeld durch die PGA Aus- und Fortbildungs GmbH genehmigt werden. Inhalt der Arbeit können sowohl Literaturrecherchen als auch eigene Untersuchungen sein. Es ist darauf zu achten, dass die Arbeit auch wissenschaftliche Befunde zur Thematik beinhaltet und nicht nur "Erfahrungswissen" zusammenfasst. Auch bei einer Literaturarbeit wird eine eigenständige Leistung erwartet, d.h. das aktuelle Wissen zur Thematik soll nicht nur zusammengestellt werden, sondern es soll eine kritische Beschäftigung mit dem aktuellen Kenntnisstand erfolgen, so dass durch die Arbeit ein "Mehrwert" erzielt oder zumindest ein Forschungsdefizit klar herausgearbeitet wird.

Umfang und äußere Form

Der Umfang der Arbeit sollte 30-40 Seiten betragen. Es ist eine Schriftgröße von 11 oder 12pt und ein Zeilenanstand von 1,5 einzuhalten. Der linke Rand sollte 4-5cm betragen. Die Blätter sind einseitig zu bedrucken.

Aufbau und Gliederung

Die Gliederung der Arbeit kann wie folgt aussehen:

- Titelblatt (Thema der Arbeit, Name, Datum, Anlass der Arbeit)
- Ehrenwörtliche Erklärung:
Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Wörtlich wiedergegebene Textstellen, auch Einzelsätze oder Teile davon, sind als Zitate kenntlich gemacht.
Ort, Datum, Unterschrift
- Inhaltsverzeichnis
- ggf. Tabellen- und Abbildungsverzeichnis
- Einleitung
- Hauptteil
- Schluss
- Literaturverzeichnis
- ggf. Anhang

Einleitung, Hauptteil und Schluss sind jeweils dem Thema anzupassen. Während in der Einleitung die Fragestellung formuliert und zum Thema eingeführt wird, wird im Hauptteil das Thema bearbeitet. Der Schluss umfasst Fazit, Folgerungen und ggf. Ausblick.

Fristen

Die Arbeit muss - zusammen mit allen anderen für die Bewerbung notwendigen Unterlagen - bis spätestens Montag, 29. Mai 2017 in der PGA Geschäftsstelle vorliegen. Eine Nachfristsetzung ist nicht möglich.

Zitate

Alle Stellen der Arbeit, die wörtlich oder sinngemäß aus anderen Quellen übernommen werden, sind als solche zu kennzeichnen. Wörtliche Zitate werden dabei in Anführungsstriche gesetzt. Die verwendeten Quellen (Bücher, Zeitschriften, CDs, Videos etc.) müssen in ihrer Gesamtheit im Literaturverzeichnis aufgelistet werden.

Wörtliches Zitat

Beispiel:

„Es gibt in der Trainingspraxis mehrere konkurrierende Theorien über die Technik des Golfschwungs. Die Trainingspraxis stellt Aussagen zur Verfügung, die in der Praxis hilfreich und darüber hinaus gut begründet sind. Die Aufgabe der Wissenschaft besteht darin, diese zu prüfen“ (LETZELTER / LETZELTER, 2002, S. 15).

Folgendes Schema liegt hier zu Grunde:

„Zitat“ (NACHNAME, Erscheinungsjahr, Seitenangabe)

Beachte:

- Der Nachname wird in Großbuchstaben geschrieben.
- Mehrere Autoren werden durch Lehrzeichen Schrägstrich Lehrzeichen aufgeführt.
- Nach der Autorenangabe folgt ein Komma.
- Nach der Jahresangabe folgt ein Komma.
- Die Seitenangabe wird mit S. abgekürzt. Werden mehrere Seiten wiedergegeben, so wird die Seite des Zitatbeginns genannt, dann folgt ein Bindestrich und die Seite des Zitatendes.

Werden in einem Zitat ein Wort oder mehrere Wörter ausgelassen, so wird dies durch drei Punkte „...“ kenntlich gemacht. Bei Auslassungen zu Beginn oder am Ende eines direkten Zitates stehen keine Auslassungspunkte. Es ist zu beachten, dass Satzzeichen am Ende eines Satzes zusätzlich zu den drei folgenden Auslassungspunkten zu setzen sind.

Beispiel:

„Es gibt in der Trainingspraxis mehrere konkurrierende Theorien über die Technik des Golfschwungs. ... Die Aufgabe der Wissenschaft besteht darin, diese zu prüfen“ (LETZELTER / LETZELTER, 2002, S. 15).

Sinngemäßes Zitat

Beispiel:

Die Wissenschaft hat zur Aufgabe die Theorien über die Technik des Golfschwungs zu prüfen (vgl. LETZELTER / LETZELTER, 2002, S. 15).

Folgendes Schema liegt zu Grunde:

(vgl. NACHNAME, Erscheinungsjahr, Seitenangabe)

Die sinngemäße Wiedergabe wird mit vgl. (vergleiche) kenntlich gemacht.

Wird innerhalb eines Textes auf einen Autor verwiesen so ist wie folgt vorzugehen:

Beispiel:

Nach Auffassung von LETZELTER / LETZELTER (2002, S. 15) obliegt es der Wissenschaft die Thesen der Trainingspraxis zu prüfen.

Beispiel:

Der folgende Absatz nimmt Bezug auf LETZELTER / LETZELTER (1999, 2002, S. 15): Gemäß deren Auffassung kann eine These mit Hilfe von zwei verschiedenen Ansätzen geprüft werden, indem entweder ein Modell oder ein Golf Profi als Referenz herangezogen werden. Letztere Variante wird bei Untersuchungen im Golfsport bevorzugt, wobei zu beachten ist, dass sich die Technik mit zunehmender Erfahrung verändert weswegen Kriterien für einen guten Schwung zwischen Anfänger und Profi variieren können.

Folgendes Schema liegt zu Grunde:

NAME (Erscheinungsjahr, Seitenangabe)

- Der Nachname des Autors wird in Großbuchstaben geschrieben und mehrere Autoren werden durch Lehrzeichen Schrägstrich Lehrzeichen aufgeführt.
- Nach der Autorenangabe folgen das Erscheinungsjahr und die Seitenangabe.
- Das Ende des sinngemäßen Zitats wird durch einen Zeilenumbruch kenntlich gemacht.

Literaturverzeichnis

Printmedien

Beispiel:

LETZELTER H. / LETZELTER M.: Golftechniken: Wieso, weshalb, warum? Phlippka, Münster, 2002.

Schema:

NACHNAME, INITIAL VORNAME des Autor / NACHNAME, INITIAL VORNAME des zweiten Autoren:
Titel der Quelle. Verlag, Erscheinungsort, Erscheinungsjahr, ggf. Auflage.

Gibt es lediglich einen Herausgeber, so wird sein Name anstelle des Autors gesetzt und mit Klammer auf Hrsg. Klammer zu kenntlich gemacht.

Beispiel:

PGA OF GERMANY (Hrsg.): Ausbildungshandbuch. O. V., München, 2008.

Schema:

NACHNAME, INITIAL VORNAME des Herausgebers (Hrsg.): Titel der Quelle. Verlag, Erscheinungsort, Erscheinungsjahr, ggf. Auflage

Gibt es mehrere Beiträge in einem Buch, die von verschiedenen Autoren stammen wird zuerst der Verfasser genannt, dann der Titel des Beitrags. Im Anschluss wird angegeben aus welchem Buch der Beitrag stammt.

Beispiel:

Quirnbach, S.: Golftechnik: Kurzes Spiel (S. 115-157). In PGA OF GERMANY (Hrsg.): Ausbildungshandbuch. O. V., München, 2008.

Schema:

Nachname, Vorname-Initial.: Titel des Beitrags (Seitenzahlen). In NACHNAME, INITIAL VORNAME (Hrsg.): Titel des Sammelbandes. Verlag, Erscheinungsort, Erscheinungsjahr, ggf. Auflage.

Beiträge in Zeitschriften/Zeitungen

Beispiel:

PFEFFER, F.: Schwungbahn in den siebten Golfhimmel Golfmagazin, 2011, o. J. (5), S. 51.

Schema:

NACHNAME, INITIAL VORNAME.: Titel. Name der Zeitschrift, Erscheinungsjahr, Jahrgang (Heft), Seitenangabe.

Elektronische Quellen

Beispiel:

O. A.: PGA of Germany: Dachverband des Professional Golf. Zugriff am 04. Mai 2011 unter <http://pga.de/pgaderverband.html>.

Schema:

NACHNAME, INITIAL VORNAME.: Titel. Zugriff am Tag. Monat Jahr unter URL-Adresse

Weitere Regularien

- Fehlt der Autor/Verfasser, wird an Stelle des Nachnamen und des Initial des Vornamens „o. A.“ (ohne Autor) angegeben.
- Fehlt das Jahr der Veröffentlichung, wird an Stelle der Jahreszahl die Kennzeichnung „o. D.“ (ohne Datum) angegeben.
- Bei mehreren Verlagsorten werden bis zu sechs genannt, weitere werden durch „et al.“ festgehalten.
- Fehlen der Verlagsort oder Verlag werden mit „o. O.“ (ohne Ort) bzw. „o. V.“ (ohne Verlag) angegeben.
- Eine Erstauflage wird nicht explizit gekennzeichnet. Alle weiteren Auflagen sind als solche zu kennzeichnen, gegebenenfalls mit den Zusätzen „erweitert“, „revidiert“, „überarbeitet“ etc.